

Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.



Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
c/o Uni Hamburg, FSR Rechtswiss. · Rothenbaumchaussee 33 · 20148 Hamburg

Broder Ernst

Stellvertretender Vorsitzender
Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit
vize@bundesfachschaft.de
+49 1515 1639668

An alle Fachschaften
- per Mail –

4. Newsletter 2019/20

12. März 2020

Liebe Fachschaften, liebe BRF-Mitglieder, liebe Interessierte,
nach den ersten drei Monaten des Jahres 2020 möchten wir euch wieder von unserer Arbeit berichten. Seit der Veröffentlichung des dritten Newsletters ist viel passiert – so war der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF) auf verschiedenen Veranstaltungen vertreten und hat Mitte März den E-Zukunftskongress (eZuKo) veranstaltet. Außerdem waren auch der Vorstand, der Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA) und der Ausschuss für Organisationsmanagement und Gremienstruktur (OmG) weiterhin fleißig.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir euch natürlich immer gerne zur Verfügung. Meldet euch einfach unter info@bundesfachschaft.de.

Darüber hinaus wünschen wir euch natürlich ein schönes Osterfest, dass ihr hoffentlich trotz Corona im Kreise der Familie verbringen könnt.

Mit den besten Grüßen
für den gesamten Vorstand 2019/20

Marc Castendiek
Vorsitzender

Broder Ernst
Stellv. Vorsitzender, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

I. ELSA Generalversammlung



Vom 10. bis zum 12. Januar 2020 war Marc zu Gast auf der Generalversammlung ELSA Deutschlands in Frankfurt am Main. Nachdem es am Freitag auf einer Förderkreismesse die Möglichkeit gab, sich mit potenziellen neuen Kooperationspartnern, die auch für den BRF relevant werden können, zu unterhalten, konnte er am Samstag in den Workshops die bereits auf der APT Bonn besprochenen Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage des BRF und ELSA Deutschlands auch den ELSA-Mitgliedern vorstellen und mit diesen über die Ergebnisse und Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf lokaler Ebene diskutieren. Zudem gab es die Möglichkeit, den BRF abends im Plenum vorzustellen und auch abseits vom Plenum mit den ELSA-Vertreter*innen über mögliche Hindernisse und Chancen der lokalen Arbeit ins Gespräch zu kommen.

II. Wanderausstellung Posen

Auf Einladung des Westinstituts Posen sowie des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) nahmen 20 Vertreter*innen des BRF vom 21. bis zum 22. Januar 2020 an einer Tagung zum Thema „Post Conflict Justice“ teil. Ausgangspunkt der Tagung war die Eröffnung der Wanderausstellung zur Akte Rosenberg. Seit Erscheinen der Studie hat sich der BRF intensiv mit Möglichkeiten der Implementierung der Erkenntnisse ins Jurastudium beschäftigt. Schon im November war eine Delegation zu einer ähnlichen Tagung eingeladen worden. Dieses Mal wurde das Programm mit spannenden Vorträgen Prof. Witold Kuleszas über den Prozess gegen Arthur Greiser und OStA Dr. Jens Lehmanns über die Prozesse, die er als leitender Staatsanwalt seit 2001 gegen Mitarbeiter des KZ Auschwitz-Birkenau führte, ergänzt.



III. CHE Ranking

Am 27. Januar 2020 fand in Gütersloh die zweite Fachbeiratssitzung Jura beim Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) statt, an der Eric für den BRF teilnahm. Dabei ging es inhaltlich um die Besprechung der vorläufigen Ergebnisse aus der Befragung für das CHE Hochschulranking. Der BRF durfte im Vorfeld bereits seine Ideen und Anmerkungen zur Studierenden- und Professorenbefragung einbringen. Auf der Sitzung wurden dann die Werte und Indikatoren beschlossen, die später im „Ranking kompakt“ gelistet werden.

IV. Bundesjustizministerium



Mit Deutschem Juristen-Fakultätentag, Bundesrechtsanwaltskammer und Deutschem Juristinnenbund hatte sich der BRF in Reaktion auf den Beschluss der Justizministerkonferenz vom 7. November 2019, auf die Bildung einer Gesamtnote zu verzichten, in einem gemeinsamen Schreiben an das Bundesjustizministerium gewandt. Gemeinsam konnten die Verbände ihre Überraschung und Bestürzung darüber ausdrücken, dass die Justizminister*innen sich entgegen den vorbereitenden Berichten gegen den Schwerpunkt ausgesprochen haben. Die Frage nach einem Termin im Ministerium führte zu einer Einladung nach Berlin, wo unser Vorsitzender Marc am 7. Februar 2020 gemeinsam mit Vertreter*innen der anderen drei Verbände im Gespräch mit Justizstaatssekretärin Sudhof die Bedenken im persönlichen Gespräch vorbringen und für die Bedeutung eines starken

Schwerpunkts werben konnte. Aus diesem Gespräch entstand im Anschluss der Gedanke, eine Projektgruppe zum Thema Schwerpunktreform einzusetzen, die in den letzten Wochen einen Entwurf ausgearbeitet und den

Interessen ausloten.
Ansichten vertreten.
Verantwortung übernehmen.

Fachschaften präsentiert hat. Die Projektgruppe wird nun die Reaktion der Fachschaften einfließen lassen, um bei der Bundesfachschaffentagung (BuFaTa) im Juni einen Beschlussempfehlung für das weitere Vorgehen auszusprechen. Für den Erhalt des Schwerpunktbereichs in seiner Wertigkeit dürfte es jedoch unabdingbar sein, klarere Anforderungen zu schaffen, womit leider auch ein Verlust an Wahlfreiheit verbunden wäre.

V. Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz



Am 4. März 2020 waren Marc und Simon gemeinsam mit den Fachschaften aus Mainz und Trier in das Justizministerium in Mainz eingeladen. Wesentliches Thema der Diskussion war der Beschluss der Justizminister*innen zur Abschaffung der Gesamtnote, wobei auch über Schwerpunkt und Examensvorbereitung an den rheinland-pfälzischen Universitäten gesprochen wurde. Wir danken dem Ministerium, dass es sich die Zeit genommen hat, uns die Hintergründe des Beschlusses zur Abschaffung der Gesamtnotenbildung ausführlich zu erklären. Gleichzeitig haben wir die für uns bestehende Gefahrenlage einer ersatzlosen Abschaffung des Schwerpunktes oder der Rückkehr zum Wahlfach deutlich gemacht und klargestellt, dass eine solche Regelung bundesweit nicht im Sinne der Studierenden sein kann.

VI. Coronavirus

Seit einigen Wochen ist Deutschland fest im Griff der Corona-Pandemie, was auch die Arbeit des BRF nicht unberührt lässt. So musste als eine der frühesten Veranstaltungen der vom 13. bis zum 15. März 2020 geplante Zukunftskongress in Bayreuth abgesagt werden und konnte nur in reduzierter Form online als eZuKo durchgeführt werden. Auch die Agenda für die kommenden Monate wurde vom Coronavirus massiv durcheinandergewirbelt. Standen noch Anfang März verschiedene Termine in Justizministerien, Messen und andere Vernetzungsmöglichkeiten im Terminkalender, so sind diese Veranstaltungen nun alle abgesagt. Stattdessen beschäftigt sich der BRF intensiv mit den Auswirkungen des Coronavirus auf das Studium und hat kurz nach der Absage der Examenstermine für April die betroffenen Justizministerien schriftlich und in einer Pressemitteilung zur Schaffung von Planungssicherheit aufgefordert. Ebenfalls wurde eine Arbeitsgruppe zur digitalen Lehre ins Leben gerufen, deren [Linksammlung zum Selbststudium](#) die bisherigen Rekordzahlen für Websiteaufrufe um ein Vielfaches übertroffen hat. In den kommenden Monaten liegt der Fokus nun darauf, die Studierenden in der Corona-Krise bestmöglich zu vernetzen und Lehre, Studium und Prüfungsbetrieb in möglichst studierendenfreundlicher Form fortzuführen.



VII. Bundesweite Fachschaften-Telefonkonferenz

Infolge des Coronavirus traf der BRF die Entscheidung, die Fachschaften aus dem Bundesgebiet am 28. März 2020 erstmalig zu einer Telefonkonferenz einzuladen. Im Fokus des zweieinhalbstündigen Austausches stand dabei, wie der Lehrbetrieb im kommenden Semester trotz der Corona-Pandemie fortgeführt werden kann, wobei die einzelnen Fachschaften von den Lösungen an ihren Fakultäten berichteten. Anschließend stellte die Projektgruppe Digitale Lehre ihre ersten Ergebnisse und die Linksammlung vor und fragte nach ersten Rückmeldungen. Sodann konnte auch die Projektgruppe Schwerpunkt ihre beim Zukunftskongress ausgefallene Vorstellung nachholen und ihren Entwurf für eine Vereinheitlichung des Schwerpunktes präsentieren und aus der Diskussion mit den Fachschaften noch weitere Verbesserungsvorschläge mitnehmen. Zudem gab der Vorstand einen kurzen Überblick, wie das Corona-Virus die Planungen der BuFaTa vom 4. Bis zum 7. Juni 2020 betrifft. Die Telefonkonferenz stieß – obgleich Erste ihrer Art – auf großen Zuspruch der ca. 25 teilnehmenden Fachschaften und stellt nach den positiven Reaktionen eine Möglichkeit dar, auch künftig zwischen den Tagungen den Austausch über wichtige Themen beizubehalten.

VIII. Vorstandswochenende



Von Freitag, den 3. April bis Sonntag, den 5. April 2020 hat sich der Vorstand aufgrund der aktuellen Corona-Lage nicht wie geplant für das Vorstandswochenende in Bielefeld getroffen, sondern hat dieses online abgehalten, um die letzten Vorbereitungen für die 9. BuFaTa zu treffen und die abschließenden Aufgaben des Geschäftsjahres 2019/20 zu verteilen. Das Vorstandswochenende dient einem letzten Treffen mit dem gesamten Team vor dem krönenden Abschluss des gemeinsamen Amtsjahres. So wurde unter anderem der detaillierte und interne Ablauf der BuFaTa besprochen und die anfänglichen Grundsteine für den nächsten Vorstand gelegt, um eine fließende und möglichst reibungslose Weiterführung des Vereins zu sichern.

IX. Ausschuss für Koordination und besondere Aufgaben (KubA)

Auch in diesem Newsletter stellen wir euch wieder zwei Arbeitskreise (AK) vor.

1. AK Absolvent*innenbefragung

Im März 2020 startete zum vierten Mal die Absolvent*innenbefragung des BRF. In einem umfangreichen [Fragebogen](#) wird den Absolvent*innen der Ersten Juristischen Prüfung die Möglichkeit gegeben, verschiedenste Aspekte des Jurastudiums zu bewerten. Die Fragen betreffen die Strukturierung des Studiums sowie die Ausgestaltung des Schwerpunktbereichs und der Abschlussprüfungen, aber auch die Möglichkeiten des Engagements neben dem Jurastudium. Im Vergleich zu der letzten Befragung von 2018 wurde der Fragenkatalog um die Bewertung von Diversität und Barrierefreiheit an den Hochschulen erweitert. Außerdem werden die Absolvent*innen um ihre Einschätzung zu aktuellen Themen wie den Bestrebungen, die Bildung einer Gesamtnote abzuschaffen, gebeten. Durch die Ergebnisse der Umfrage kann die studentische Meinung in Diskursen rund um die juristische Ausbildung gut berücksichtigt und eine gemeinsame Verbesserung der Ausbildung angestrebt werden.



Fragen oder Anmerkungen an absolventenbefragung@bundesfachschaft.de hierzu werden jederzeit gerne angenommen.

2. AK Psychischer Druck

Der AK Psychischer Druck führte 2019 zum ersten Mal eine Umfrage zum Thema „Psychischer Druck im Jurastudium“ durch. Nachdem an den Fakultäten sehr häufig vom „stressigen und belastenden Jurastudium“ die Rede ist, galt es die Situation auf Grundlage empirischer Daten zu erfassen. Es handelt sich hierbei um den ersten Durchlauf der Umfrage. Der Arbeitskreis wird sich regelmäßig mit etwaigen Modifikationen auseinandersetzen und hegt die Absicht, die Umfrage jährlich durchzuführen, um über einen längeren Zeitraum feststellen zu können, ob sich im Laufe der Zeit Änderungen ergeben haben. Inhaltlich ging es insbesondere um die Gefühlslage bei Gedanken an Prüfungen und die Leistungen der Kommiliton*innen, die stressbedingten physischen und psychischen Auswirkungen und die damit einhergehenden Stressbewältigungsmethoden. Aber auch die Inanspruchnahme universitärer sowie außeruniversitärer psychologischer Hilfsangebote und die Bewertung der Transparenz bei der Notenvergabe wurden untersucht.

Die vollständigen Umfrageergebnisse und damit einhergehende Bewertungen werden in Kürze veröffentlicht. Fragen oder Anmerkungen an Ak-PsyDruck@bundesfachschaft.de hierzu werden jederzeit gerne angenommen.

X. OmG



Der Ausschuss für Organisationsmanagement und Gremienstruktur (OmG) hat zuletzt den Schwerpunkt seiner Arbeit fertiggestellt. Die inhaltlichen Neuerungen, die der OmG auf seiner Klausurtagung entwickelt hatte, wurden nun in Satzung und Ordnungen umgesetzt. In diesem Zuge wurde sowohl die Satzung, als auch die Geschäftsordnung der BuFaTa von Grund auf überarbeitet.

Neben dem Entwurf des Grundsatzprogramms, das bereits auf der APT in Bonn auf positive Rückmeldung gestoßen ist, hat der OmG jetzt eine Neufassung der Satzung, eine Neufassung der Geschäftsordnung der BuFaTa, eine Änderung der Finanzordnung sowie eine neue Arbeitskreisordnung und eine neue Wahlordnung erarbeitet.

Die Eckpunkte dieser Neuerungen hat der OmG bereits auf dem e-ZuKo vorgestellt. Zudem wurde das gesamte Konzept mit dem Vor-

stand und speziell die Neustrukturierung der Arbeitskreise mit dem KubA besprochen. Alles in allem sind die Arbeitsergebnisse beim eZuKo, beim Vorstand und beim KubA auf breite Zustimmung gestoßen, wengleich erste Diskussionsschwerpunkte für die BuFaTa ermittelt werden konnten.

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse an die Fachschaften versendet. Dafür wird gerade eine Umfrage vorbereitet, die einerseits den Zugang zu den Änderungen vereinfachen soll, andererseits helfen soll, weitere Diskussionsschwerpunkte für die BuFaTa zu ermitteln und ggf. eine Vorbesprechung zu ermöglichen.

Für die BuFaTa wird das Paket aus Satzung, Ordnungen und Grundsatzprogramm noch um einen Leitfaden für das Verfassen von Resolutionen sowie weitere kleinere Beschlüsse und Empfehlungen erweitert. Der Ausschuss löst sich mit der nächsten BuFaTa auf und wird nicht wiederbesetzt. Aus zeitlichen Gründen ist deshalb geplant, gewisse Einzelarbeiten und Empfehlungen dem Verein auch noch nach der Amtszeit zur Verfügung zu stellen.

XI. Bundesfachschaftentagung (BuFaTa)

In weniger als zwei Monaten findet vom 4. bis zum 7. Juni 2020 die BuFaTa in Bielefeld statt. Die Arbeit des Vorstands und des Organisationsteams der Fachschaft Jura Bielefeld geht damit in die finale Runde, um eine erfolgreiche Jahreshauptversammlung zu ermöglichen. Die kommende BuFaTa ist aufgrund der Absage des Zukunftskongress wichtiger denn je, um die Vernetzung unserer Mitglieder zu ermöglichen.

Der geplante Restaurantbesuch wird durch ein Grillfest an einem der Tagungstage ersetzt. Darüber hinaus arbeitet das Organisationsteam an der Ausarbeitung des Freitagabendprogramms. Höchstwahrscheinlich geht es am Freitagabend in die Max Raebel Bar. Das Abendprogramm wird in Kooperation mit der Jura-Band aus Bielefeld gestaltet. Diese existiert nun schon seit mehr als 10 Jahren und ist ein absolutes Highlight für jeden Jurastudierenden in Bielefeld. Nicht nur Studierende, aktuelle und ehemalige Mitarbeitende der Fakultät sind Mitglied der Band, sondern auch einige Professor*innen. Seit über 10 Jahren spielen sie gemeinsam Rock, Blues, Swing, Soul und Songs der aktuellen Charts. Für gute Stimmung ist somit gesorgt. Aufgrund der aktuellen Lage rund um Covid-19 kann es durchaus zu Änderungen im Rahmenprogramm und zu den Tagungsbedingungen kommen.

Darüber hinaus wurden Einladung, die vorläufige Tagesordnung sowie geplante Satzungsänderungen an die Fachschaften verschickt.

An dieser Stelle nochmal ein Dankeschön an all die Organisator*innen, die sich um die Ausrichtung der Tagung kümmern und versuchen, auf sämtliche Gegebenheiten um Covid-19 einzugehen.

XII. Veröffentlichungen



Auch in den letzten drei Monaten konnte der BRF mehrmals seine Arbeit in verschiedenen Fachzeitschriften publizieren. Zum einen erschienen die „Stellungnahme zum Beschluss der Justizministerkonferenz vom 7. November 2019 zur Notenbildung in der Ersten Juristischen Prüfung“ des BRF im Heft 1/2020 auf Seite 18 der JuS-Aktuell sowie die Zusammenfassung der Ansprechpartnertagung in Bonn von Leslie Heimann (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit) auf Seite 22 der JuS-Aktuell 2/2020. Zum anderen wurden in der ZDRW 4/2019 Beiträge zur Ansprechpartnertagung „Akte Rosenberg“ von Tobias Fuhendorf (OmG) und Aaron sowie zur BuFaTa 2019 von Broder veröffentlicht. Außerdem publizierte die Fachschaft Jura Münster in ihrem Jura Kompass einen von Broder verfassten Artikel zur Arbeit des BRF. Darüber hinaus veröffentlichte ELSA Deutschland einen ebenfalls von Broder geschriebenen Beitrag zur Zusammenarbeit der beiden Vereine auf Bundesebene.

Darüber hinaus wird zurzeit an Beiträgen für die ZDRW und die JZS gearbeitet, die in den kommenden Monaten veröffentlicht werden sollen.

XIII. Landesfachschaften

1. Baden-Württemberg

Im Zusammenhang mit dem Beschluss der JuMiKo hat sich auch der Landesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften Baden-Württemberg (LRF BW) an das Justizministerium Baden-Württembergs gewandt und sich gegen den Verzicht der Bildung einer Gesamtnote bei der Ersten Juristischen Prüfung ausgesprochen. In einem Antwortschreiben des Ministeriums wurden unsere Ansichten nicht geteilt, jedoch wurden wir zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, welches wir in den nächsten Wochen wahrnehmen werden.

Zudem wurden die Einladungen zur diesjährigen BWFaTa in Freiburg verschickt: Der LRF BW und die Fachschaft Jura Freiburg laden zur jährlichen Mitgliederversammlung und Tagung vom 26. bis zum 28. Juni 2020 ein. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren! Wir hoffen, dass alles wie geplant stattfinden kann.

In verschiedenen Workshops möchten wir aktuelle Themen des juristischen Studiums erörtern und Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Fall ihr dazu noch Ideen, Wünsche oder Anregungen habt, schickt diese gerne an folgende E-Mail: vorstand@landesfachschaft-bw.de.

2. Bayern

Am 12. Januar 2020 traf sich die Rechtswissenschaftliche Landesfachschaft Bayern zur Tagung in Erlangen. Die Fachschaften Regensburg und Augsburg nahmen erstmalig teil und wurden als Mitglieder aufgenommen. Damit sind nun alle sieben juristischen Fachschaften in der Landesfachschaft vertreten.

Die geplante Begrenzung des Schwerpunktbereichs auf 10-14 Semesterwochenstunden sehen die Studierenden kritisch, da dieser zeitliche Aufwand langfristig nur schwer die Gewichtung des Schwerpunkts von 30% in der Gesamtnote rechtfertigen kann und somit mit der Begrenzung eine Abwertung des Schwerpunkts einhergeht. Deswegen sprach sich die Mehrheit für eine Begrenzung und Vereinheitlichung des Umfangs auf 16-20 Semesterwochenstunden aus. Die weiteren geplanten Änderungen der JAPO werden befürwortet.

Eine Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten des E-Examens begrenzt auf die Zweite Juristische Staatsprüfung wird unter der Bedingung der Wahlmöglichkeit befürwortet. Die Umsetzungsmöglichkeiten eines E-Examens für die Erste Juristische Staatsprüfung werden weiterhin sehr kritisch gesehen.

Wir vertreten die bayerischen Studierenden auch während der Corona-Pandemie und stehen mit dem Landesjustizprüfungsamt in Kontakt, um faire Lösungen für die entstehenden Probleme und außerdem eine Nichtanrechnung des Sommersemesters 2020 auf die Freiversuchsfrist zu unterstützen.

Wir freuen uns auf die nächste Tagung am 9. und 10. Mai, die erstmalig digital stattfinden wird.

3. Nordrhein-Westfalen

In der letzten Zeit ist viel bei der Landesfachschaft Jura NRW e.V. passiert. Im November 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt und die Eintragung als Verein wurde vom Registergericht nun offiziell bestätigt.

Im Rahmen der Tagungen im November in Düsseldorf und im Januar in Bochum wurde unter anderem der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ eingeführt sowie über ein neues Logo abgestimmt. Weiterhin diskutierten die Fachschaften über den integrierten „Bachelor of Laws“ und die anstehende Reform des JAG NRW, welche ebenfalls am 18. August 2020 im Gespräch mit der Leiterin des nordrhein-westfälischen Justizprüfungsamtes, Frau Dr. Dylla-Krebs, und dem Staatssekretär der Justiz, Herrn Wedel, thematisiert werden sollen. Ferner werden in diesem Gespräch die Aktualisierung des Stoffkataloges im juristischen Studium, eine mögliche Überarbeitung der Klausurinhalte und die Nachwirkungen der „Corona-Krise“ angesprochen.

Im November fand die Podiumsdiskussion in Köln mit dem Thema „E-Examen“ erfolgreich statt und auch das Fußballturnier der NRW-Fachschaften in Düsseldorf, welches der jährlichen Mitgliederversammlung angegliedert war, sowie die Neujahrsfeier in Bochum stießen auf großen Anklang.

Für die Zukunft ist bereits eine neue Veranstaltung in Münster über das „Sexualstrafrecht“ in Planung. Wann diese aufgrund der momentanen Umstände stattfinden kann, werden wir noch frühzeitig bekannt geben. Dazu kommen weitere Klausurtagungen und die Teilnahme an der BuFaTa vom 5. bis zum 7. Juni in Bielefeld.

XIV. Terminvorschau

- | | |
|---------------------|--|
| 25. April 2020 | Telefonkonferenz der Ansprechpersonen |
| 4. bis 7. Juni 2020 | 9. Bundesfachschaftentagung Bielefeld 2020 |